



Naturbad Lenggries



Bauleiter Hans Rampf am Repositionsteich (l), herbstliche Ruhe über der Anlage mit ihrem glaskaren Wasser vor der traumhaften Alpenkulisse.

Alle Erwartungen übertroffen

Im oberbayerischen Lenggries öffnete im Sommer ein neues Naturbad des Freistaates seine Pforten. Anfangs von Skepsis und Kritik begleitet, widerlegte die erste, sehr erfolgreiche Badesaison alle Zweifel.

Ohne den beherzten Einsatz von Fred Fuchs, Geschäftsführer des ausführenden Galabauers „Fuchs baut Gärten GmbH“, würde es kein naturnahes Baderlebnis am Alpenrand geben. Er trug die Idee der Gemeinde an und überzeugte die Beteiligten in mühevoller Kleinarbeit von dem Projekt.

Das Lenggrieser Freibad ist ein wahres Juwel: am Fuße der oberbayerischen Berge gelegen, von Bäumen umgeben und mit einem wunderbaren Blick ins Gebirge. Doch der Badeanstalt drohte das Aus: 1936 war sie ohne Anlagen zur Wasseraufbereitung erbaut worden.

Die nötige Sanierung wäre einem Neubau finanziell fast gleichgekommen – zwischen 2,5 und 3 Millionen Mark. Zudem trübten hohe Betriebskosten die Freude am kühlen Nass. Zum Beispiel in der Badesaison 2000: 25.000 Kubikmeter Frischwasser plus 15.000 Mark für Chemie fielen an. Die Schließung drohte.

Eher zufällig wurde Fred Fuchs auf das Schicksal dieses Schmuckstücks aufmerksam. Der Gartenbautechniker führt im Nachbarort Schlegldorf bereits in zweiter Generation einen Galabaubetrieb. Als er sich näher mit den Problemen des Freibades befasste, war ihm schnell klar: Ein Naturschwimmbad ist die optimale Lösung.

Seit sieben Jahren legt Fuchs Biotop-Swimming-Teiche mit großem Erfolg in privaten Gärten an. Die Vorteile hat er

daher schnell aufgezählt: „Die Wasserqualität ist höher als bei chemisch gereinigten Bädern, Chemie fällt weg, die Badezeit ist länger, das Wasser wird schneller warm, und man hat 365 Tage im Jahr ein schön gestaltetes Element vor Augen.“

Als er mit seiner Idee an die Gemeinde herantrat, stand er mit seiner Begeisterung jedoch erst einmal alleine da. „Schlamm, Kröten und glibberige Algen – das verbinden die Leute spontan mit dem Begriff Naturschwimmbad“, sagt Fuchs.

Trotz aller Ablehnung und Skepsis, die sie erfuhren, ergriffen Fred Fuchs und seine Mitarbeiter die Initiative. Beratungsvorleistung nennt er das bescheiden. Weit über 200 unbezahlte Arbeitsstunden könnte man auch dazu sagen.

Ohne zu wissen, ob es je einen Beschluss pro Naturbad oder gar einen Auftrag geben würde, stürzte er sich in die Überzeugungsarbeit. „Das war schon eine neue Erfahrung für mich: in einem Bus, voll besetzt mit Kritikern, zu einem Referenzobjekt nach Österreich zu fahren, mit dem Mikrofon in der Hand alles zu erklären und noch dazu das Kaffeetrinken zu organisieren“, erinnert sich der Gartenbautechniker.

Erfolgreiche Überzeugungsarbeit

Zwei Ausflüge unternahm Fuchs ins Nachbarland. Einen gemeinsam mit Gemeinderat, Ausschussmitgliedern und Vertretern des Gesundheitsamtes. Beim zweiten Mal organisierte die Gemeinde eine Bürgerfahrt, um auch den Lenggriesern ein funktionierendes Naturbad vorzustellen. Hinzu kamen Vorträge und Infoveranstaltungen.

Fuchs war sich sicher: „Die Wasserqualität überzeugt die Leute.“ Tatsächlich votierte der Gemeinderat einstimmig für das Naturschwimmbad. Einen Auftrag hatte der Galabauer damit jedoch noch nicht in der Tasche: Wie alle öffentlichen Bauvorhaben wird auch das Naturbad ausgeschrieben. Dazu meint er lapidar: „Ohne Risiko geht's halt nicht.“

Doch Fuchs erhielt den Zuschlag für die Ausführung der Arbeiten. Die Planung lag bei der österreichischen Biotop Landschaftsgestaltung GmbH. „Entscheidend ist die Qualität beim Anlegen der Schwimmteiche“, macht Fuchs deutlich.

Von öffentlicher Seite wird einiges verlangt. Neben der Wasserqualität muss auch die Sichttiefe im Schwimmbereich

stimmen. Das Minimum sind zwei Meter. In Lenggries kann man sogar im Sprungbereich bis auf den Grund sehen: knappe vier Meter. Entsprechend viel Wert legt er auf die Aus- und Weiterbildung seiner insgesamt 40 Mitarbeiter.

Bauleiter Hans Rampf und sein Team mussten das vorhandene Becken umgestalten und ein zweites, flaches Becken für den Pflanzenfilterbereich anlegen (siehe Kasten). Zwei Drittel des ursprünglichen Bades verblieben als Schwimmbereich, ein Drittel wurde zum Regenerationsbecken. Mittels Wasseraustausch zwischen beiden Bereichen erfolgt Teil eins der biologischen Reinigung. Für die komplette Aufbereitung wird das Wasser über zwei Elektropumpen in ein höher gelegenes Pflanzenfilterbecken gepumpt, dort biologisch gereinigt und dem Schwimmbecken wieder zugeführt.

Die erste Saison übertraf alle Erwartungen. Mit 22.500 Besuchern stellte das bayerische Naturbad die Zahlen des chemischen Vorgängers in den Schatten. „Wir waren schon gespannt, wie alles bei so vielen Badegästen und den vielen hei-

erläutert der Bauleiter. Acht Monate dauerte der Umbau. „Es war kaum zu glauben, wie sich das Wasser in nur zwei Tagen klärte“, erinnert sich Ralf Kirchgatterer an die Juni-Nacht, als die Biologie so richtig auf Touren kam. Er ist im Lenggrieser Bauamt zuständig für das Freibad und mit dem bisherigen Verlauf rundum zufrieden.

Nur 7.000 Euro Unterhaltskosten sind im Haushalt 2002 vorgesehen. Im kommenden Frühjahr stehen Grundreinigung und Pflanzenpflege an.

Die Gemeinde möchte zudem den Freibereich mit Bäumen und Sträuchern verschönern. Bei gutem Wetter ist wohl wieder mit vielen Besuchern zu rechnen. Laut einer Fragebogenaktion des Bauamtes befanden nahezu alle Badegäste das Naturbad für sehr gut oder gut. Delegationen aus anderen Kommunen informierten sich bereits im Isarwinkel über naturnahes Baden.

Bettina Krägenow



Viel Rummel im Sommer: das Naturbad im oberbayerischen Lenggries.

Das Unternehmen Fuchs

Seit 1962 ist der Galabaubetrieb Fuchs im oberbayerischen Schlegldorf ansässig, jetzt in zweiter Generation. Der Familienbetrieb vereint drei Unternehmen unter einem Dach: Fuchs baut Gärten GmbH, Fuchs pflegt Gärten und Fuchs Erden und Substrate GmbH. Insgesamt werden 45 Mitarbeiter beschäftigt. Das Haupttätigkeitsfeld liegt in Südbayern. Sein besonderes Augenmerk legt Fred Fuchs auf die Qualität seiner Arbeit. Unerlässlich ist für ihn dabei die intensive Aus- und Weiterbildung.

Seit sieben Jahren gehört die Anlage und Gestaltung von Swimming-Teichen zu den Geschäftsfeldern von Fuchs. Um diesen Objekten weiter Vorschub zu leisten, engagiert er sich unter anderem in der Deutschen Gesellschaft für naturnahe Badegewässer. Seine Philosophie zieht sich durch das ganze Unternehmen: „Wir können nur hinter dem wirklich stehen, was wir auch leben.“ Und so gestaltet er zusammen mit seinem Team demnächst Büro und Freianlagen neu, um die Ideen von Feng Shui in den eigenen vier Wänden zu realisieren – und nicht nur beim Kunden. bk

Hans Rampf (l) und Fred Fuchs (r).



Info + Kontakte

Fuchs baut Gärten
Schlegldorf 91a
83661 Lenggries
Tel.: 080 42/9 14 54-0
Fax: 080 42/9 14 54-22
info@fuchs-baut-gaerten.de
www.fuchs-baut-gaerten.de

Biotop Landschaftsgestaltung GmbH
(Zentrale International)
Hauptstraße 285
A-3411 Weidling
Tel.: 00 43/22 43/3 04 06
Fax: 00 43/22 43/3 04 06-22
office@swimming-teich.com
www.swimming-teich.com
www.biotop-garten.at

Sarnafil GmbH
Kapellenstraße 7
85622 Feldkirchen
Tel.: 089/9 91 45-0
Fax: 089/9 91 45-100